

CENAP

centrales erforschungsnetz
außergewöhnlicher phänomene

CENAP - REPORT Nr.69

SOLAR-ZEPPELIN SOLAR-ZEPPELIN SOLAR-ZEPPELIN

Hier ist das bisher größte Gimmick: 3 Meter Länge, 1,60 Meter Umfang, über 50 Zentimeter Durchmesser!

6.Jahrgang/H11/ - November 1981

Hansjürgen Köhler · Limbacher Str. 6 · 6800 Mannheim 52
Telefon (0621) 707633

Werner Walter · Eisenacher Weg 16 · 6800 Mannheim 31
Tel. (0621) 701370
Postscheck Ludwigshafen Kto. 79082-673

I N T E R K O S M O S

Raimund Hinterbuchinger
Mariahilfer Straße 173-175/47
A-1150 Wien

Wien, 17.10.81

CENAP

Herrn
Werner Walter

Eisenacher Weg 16
D-6800 Mannheim 31

Sehr geehrter Herr Walter!
Sehr geehrter Herr Köhler!

"CENAP-Mannheim fand sich scheinbar im Größenwahn, als wir 2 wochen vor Beginn des Fiaskos noch 50 zweiseitige Presseinformationen über Sinn und Zweck der Tagung verfaßten ...", steht im CR 68 zu lesen.

Es freut mich, daß Sie's eingesehen haben, obwohl dieser Satz noch weit untertrieben scheint, denn die Sache mit dem "Größenwahn" scheint nicht selten auf die Cenap-Mannen Anwendung zu finden.

"CENAP ruft - und alle kommen!" Ja, schön wär's! Das dies jedoch keinesfalls so ist, dürften Sie in Syrgenstein ja sehr gut bemerkt haben.

Ich darf Ihnen verraten, daß ich anfangs Feuer und Flamme war, zum 2. CENAP-UFO-Meeting zu fahren. Doch ich muß zugeben, daß ich irgendwann doch noch einmal ein Schreiben von Ihnen bekommen wollte, denn ohne zu wissen, ob nun ein Zimmer reserviert worden ist, ohne das Programm von Syrgenstein zu kennen und ohne von Ihnen noch einmal ein Sterbenswörtchen zu hören, denn die Einladung lag doch schon ein halbes Jahr zurück, wollte ich keinesfalls diese große und doch kostspielige Reise vornehmen. Und mein Entschluß scheint ja richtig gewesen zu sein, wenn ich mir die ersten Seiten des CR 68 durchlese. Die anderen werden wahrscheinlich genauso gedacht haben.

"Ich hoffe, daß außer Treffen und Meetings mehr beim CWUFO getan wird, denn solche Dinge gehören zum geringeren Teil der Arbeit einer UFO-Forschungsgruppe ...", lehrt Herr Walter im CWUFO-Bulletin Nr. 2/81. Schon wahr, nur sollte man sich vor solchen Lehren hüten, wenn man sich selbst außerstande sieht, diesen "geringeren Teil" zufriedenstellend durchzuführen, noch dazu, wenn man nach dem "Fiasko" nichts besseres zu tun haben scheint, als die ganze Verantwortung auf "eine eher 'nebulose' Luxemburger UFO-Vereinigung mit dem Namen ALEPS" zu schieben.

Was mich nun sehr interessieren würde, wäre die Antwort auf die Frage, was Sie sich, Herr Walter, nun unter der Arbeit einer UFO-Forschungsgruppe vorstellen. Denn außer Ihrem schier krankhaften Publizitäts- und Geltungsdrang in allen möglichen Zeitschriften und Magazinen, derer Sie sich bemächtigen, und wo sie einfach alles, was Sie unter die Finger kriegen, durch den Dreck ziehen, konnten wir nichts von Ihnen bemerken, was wir unter "wertvoller Arbeit" verstehen.

Ignoranten haben wir schon genug, Herr Walter, da brauchen wir kein hochtrabendes "Centrales Forschungsnetz" (der Name klingt super, das gebe ich zu!), welches nichts anderes zu tun weiß, als hier zu nörgeln, dort zu belehren und woanders allwissende Stellungnahmen abzugeben. Den Cenap-Report nicht zu vergessen, welchem als "seriöse Zeitschrift" nichts anderes einfällt, als seine Leser mit Dutzenden von Bilderwitzchen und neuerdings mit Kopien von "Neuem von Woody" aus CINEMA zu unterhalten. Sieht so Ihre Arbeit aus? Es scheint so, dann bitte ich um Auskunft, was dieser "Woody" mit UFOs, Verzeihung!, mit UAPs, zu tun hat.

Aber lassen Sie sich nicht beirren! Wir gehen allerdings nicht mit Ihnen konform, weil wir es primär als unsere Aufgabe sehen, UFO-Berichte, die an uns herangetragen werden, zu untersuchen, und die unerklärbaren Fälle zur Erhellung des UFO-Phänomens heranzuziehen, und nicht die geklärten oder erlogenen Berichte aufzupauschen und weiterzugeben.

Weiters sehen wir es nicht als unsere Aufgabe, ununterbrochen in den Leserbriefseiten zu allem Möglichen und Unmöglichen unseren Senf dazuzugeben. Ich hoffe, Herr Walter, Sie haben sich an Ihrem Namen bald sattgesehen, und fangen endlich an, wertvolle Arbeit für die UFO-Forschung zu leisten.

Ich hoffe, Ihnen meinen Standpunkt eindringlich genug klargelegt zu haben. Ich würde dennoch den weiteren Austausch unserer Zeitschriften begrüßen, denn ein Archiv kann nie groß genug sein.

Allerdings hoffe ich, daß Sie es mir nicht übel nehmen, wenn wir unsere Einladung zum INTERKOSMOS-Kongreß 82 in aller Form zurückziehen, da ich meinerseits Maßnahmen gegen ein "Fiasko" ergreifen will. Ferner glaube ich nicht, daß unser Publikum an einer Vorstellung der CENAP in unserem Kreis Interesse haben könnte, da ihm extreme Fanatiker sicherlich nicht liegen.

GUIST auf der einen Seite, CENAP auf der anderen Seite! Doch mit den Extremen wollten wir noch nie was zu tun haben, weil dort der nötige Überblick und die Einsicht, sowie die Aufgeschlossenheit fehlt, die eben nur dem Mittelweg vorbehalten bleibt.

INTERKOSMOS WIEN

INTERKOSMOS
Raimund Hinterbuchinger

CENAP

centrales erforschungsnetz außergewöhnlicher phänomene

Hansjürgen Köhler · Limbacher Str. 6 · 6800 Mannheim 52
Telefon (0621) 707633
Werner Walter · Eisenacher Weg 16 · 6800 Mannheim 31
Tel. (0621) 701370
Postscheck Ludwigshafen Kto. 79082-673

INTERKOSMOS
c/o Raimund Hinterbuchinger
Mariahilfer Straße 173-175/47
A-115o Wien
Österreich

Mannheim, den 23.Oktober 1981

Werter Herr Hinterbuchinger,werte INTERKOSMOS!

Ihren Brief vom 17,des Monats haben wir zur Kenntnis genommen und antworten Ihnen hiermit.
Leider scheinen Sie die Informationen zum 2.CENAP-UFO-meeting verschlafen zu haben,welche im CR fortlaufend publik wurden,wozu tauschen wir die Hefte unserer Gruppen eigentlich aus? Zum nichtlesen? Aber Sie schrieben ja schon,"ein Archiv kann nie groß genug sein"-meinen Sie damit einen Mülleimer..?
Ich sehe den Hintergrund Ihres Nichterscheinens auch woanders,als Sie es vielleicht zugeben würden,ein Mann namens Peter Krassa und seine 'Phantome' mögen da eine Rolle spielen,da er in Ihrem Club sicherlich eine gewiße Aufmerksamkeit besitzt.Schon anhand dem,was wir vor Jahren in Wien bei einem Besuch bei INTERKOSMOS erlebten, lassen sich gewiße Rückschlüße ziehen,eine Zugnummer braucht jeder Club.
UFO-Forschung heißt für uns deutlich:zurück zu den Fakten.Was wir heute in der UFO-Szene erleben,ist ja oft genug ganz das Gegenteil. Wir vom CENAP recherchieren,studieren und untersuchen.Versuchen an Hintergründe heranzukommen,um Fälle einer Lösung näher zu bringen und dies ist uns oft genug gelungen oder nicht? Wenn wir nun leider an den theoretischen Grundlagen des 'fliegenden Untertassen'-Glaubens herumklopfen und dieser Pseudoglaube an Dinge,die gar nicht in dieser Form existieren (materiel natürlich),zusammenbricht und damit das falsche Weltbild der untoleranten UFOlogen zusammenbricht, so mag man dies als Publizitäts-und Geltungssucht auslegen.Ich sehe hier nur meine moralische Pflicht,das zu verkünden und mitzuteilen, was andere nicht wissen (wollen) oder daran vorbeischauen.Es hat gar

./.
keinen Zweck seine Glaubensgrundlagen (mag man diesen Glauben als vorur=
teilsfreie Forschung nun nach außen hin verdecken,was ja auch MUFON-CES
tut) auf Dinge aufzubauen,die man gerne in literarisch geschilderter
Abenteuerform akzeptieren WILL,wenn an diesen Grundlagen (also das Fall=
material!) nichts ist.Wir haben eine Reihe von grundsätzlichen oder
'historischen' Fällen untersucht und stießen hier immer nur auf NICHTS.
Ganz im Gegenteil dazu bildet sich ein geistiges,psychologisches,sozio=
logisches UFO-Phänomen in den Hirnen derer,die daran glauben und sich
damit beschäftigen,aber das hat nichts mit materiellen Realitäten zu tun,
die außerirdische Weltraumschiffe vom anderen Stern unter intelligenter
Kontrolle beinhalten.Wenn wir nun diese Fälle überall zu publizieren ver=
suchen ist dies nur recht und billig denjenigen wenigen gegenüber,welche
ernsthaft sich mit der Materie UFO auseinandersetzen wollen.Hierzu ge=
hören nun einmal auf der einen Seite die UFOlogen und auf der anderen
Seite die Leugner wie zum Beispiel man diese in Leute wie Prof.Ditfurth,
Prof.Haber etc sieht! Mitten drin befindet sich nicht INTERKOSMOS oder
alle diejenigen Gruppen die sich gerne dafür halten und doch zum rechten
Flügel dieser Auseinandersetzung gehören,sondern CENAP und einige wenige
andere Gruppen oder Personen! Tolerant wollen Sie ja alle sein,sind es
aber nicht,würden Sie sich sonst aufregen,wenn Meinungen gegenteiliger
Vorstellungswelt als der Ihrigen vertreten werden? Sobald jemand kritisch
und nüchtern die Thematik angeht,wird er gleich aus allen Richtungen von
denen verteufelt,die nun glauben,man nehme ihnen das Wasser weg.Aber dem
ist nicht so,ich darf hier an dieser Stelle betonen,daß wir durch und
durch UFO-Untersucher sind und uns ernsthaft dem Thema nähern,einige von
uns haben selbst schon seltsame Erscheinungen am Himmel beobachtet und wir
sind nun der Überzeugung,daß es Unbekannte Atmosphärische Phänomene gibt.
Hier möchte ich nur den 'CENAP-Sonderband 1 von 1981' in Erinnerung rufen!
Wir sehen es als "wertvolle Arbeit" an,wenn wir eine ständige Entwicklung
vorweisen können,welche auf solide Forschungen und Analysen basieren,nur
ist es nicht an uns direkt gelegen,wenn breite Kreise der UFO-Fraktionen
diese einfach nicht anerkennen WOLLEN.CENAP als UFO/UAP-Untersuchungsgrup=
pe erlebt seit Anbeginn eine fortdauernde Wandlung durch Erfahrungen und
Erkenntnisse,wie schauts bei anderen aus? Wenn ich mir die deutschsprachi=
ge und internationale Szene betrachte,gibt es meist keine Weiterentwick=
lung,es scheint als stehe man noch im Jahr 1947 des Phänomens.Dies liegt
nicht an mangelnden Erkenntnissen,sondern an das nicht-akzeptieren wollen
von Gegebenheiten.Die Ignoranten sitzen nicht beim CENAP,das ist eine völ=
lige Verdrehung der Tatsachen,die Ihnen sicherlich nicht aufgeht,da auch
Sie und der Großteil der UFO-Konsumenten derart von den mießen Schreiber=
lingen der Untertassen-Literatur eingemantelt wurden,daß Ihnen nur noch

./.
jede Kritik als Generalangriff erscheint,als wenn man Ihnen als 'Leder' wollte,wenn Sie verstehen,was ich ausdrücken möchte.Das was jahrelang stillschweigend als rechtens empfunden wurde (die UFO-Ideologie der Untertassen und des Berichts in höchsten Tönen darüber ohne wirkliche Untersuchungen durchgeführt zu haben),wird nun durch eine neue Bewegung nachhaltig gestört und die Zeit war auch reif dafür...würden uns die Herausgeber diverser Schriften sonst wohl abdrucken? Was Sie und die UFOlogen-Sippe nicht als 'wertvolle Arbeit' erachten können,ist ja nicht das was sachliche Menschen als solche Arbeit einstufen.Sie dürfen nicht davon ausgehen,daß das was Sie denken auch richtig ist,nur weil diese Gedanken fortlaufend neue Nahrung durch die UFOlogen-manipulierte Liter= atur finden! Das Grundübel ist die bisher veröffentliche Kommerz-UFOlo= gen-Literatur,in der man nur Bedürfnissen und Wünschen von einigen wenigen Glaubensanhängern im modernen Gewand nachkam und dabei auch eine breite Öffentlichkeit für die Thematik interessierte,diese aber leider falsch lenkte in ihren Vorstellungsbildern,siehe 'kleine grünen Männchen' oder die typischen Klischee-Vorstellungen über Untertassen selbst bei Kindern schon:Dinge die mit der Realität nichts zu tun haben,aber dennoch überall uns begegnen,nur weil UFOlogen dies für Wahrheit ausgeben und immer wieder auf den scheinbaren Beweis pochen,nur weil sie die Erkenntnisse über Be= trugsmanöver,Fälschungen und Fehleinschätzungen verschweigen und nicht anerkennen wollen!

Zu unseren Woody-Einlagen:würden wir diese weglassen,hätten wir kaum noch Leser,wir müßen dem Publikum schon was bieten! Aber Spaß und Ironie bzw. Satire beiseite (die Sie scheinbar nicht verstehen,aber fliegende Unter= tassen und die ganze Geschichte darum wollen Sie verstehen!?),etwas Auf= lockerung mit gehobenem Witz steht niemanden negativ an.Oder würden Sie Hefte wie PM,OMNI etc in den Müll werfen,nur weil dort Sketsche abgedruckt sind? Diese Journale sind ernste populärwissenschaftliche Organe und niemand würden ihnen die Seriosität abstreiten wollen,abgesehen von INTER= KOSMOS (will man das Beispiel CR übertragen).Im übrigen:wenn Sie die witzige Satire von Woody-Sketschen und den Bezug zur UFO-Szene nicht se= hen (kein thematischer Bezug wohlgemerkt,sondern ein rein menschlicher), hat dieser Brief wohl keinen rechten Sinn in Richtung Aufklärung gehabt, da Sie diesen eh nicht verstehen werden/würden.

INTERKOSMOS ist Null,keine organisch-lebende Gruppe,sondern wie viele an= dere Schweigezirkel in der UFO-Szene auch,nur ein lebloser und farbloser Haufen fliegender Untertassen-Anhänger;dies drängt sich einem direkt auf, wenn man Ihre Einstellung sieht,daß man nirgends seinen Kommentar zu di= versen Vorfällen und Geschehnissen abgeben braucht.Setzen Sie sich eigent= lich nicht mit dem in Pro und Contra auseinander,was an Sie herangetragen wird...dann gehören Sie zum stupiten UFOlogen-Einerlei,Ihr Problem.

./.
Ohne unsere Arbeit wüßten Sie sicherlich von vielen aufgeklärten Fällen gar nichts,weil Sie scheinbar selbst nicht imstande sind,Recherchen und Untersuchungen durchzuführen und so wären viele Fälle noch die klassishen UFO-Nachweise,was sie aber gar nicht sind.Was hat es für einen Zweck,sich in eine scheinbare Vielfalt von Fällen zu verstricken (nach dem Motto: gut der eine stimmt nicht,da haben wir aber dann noch diesen,jenen und noch eine ganze Reihe anderer) und außer acht zu lassen,das die Grundlage hierfür sehr dünn ist-aber das sind Dinge,bei denen ich schon lange nicht mehr erwarte,daß diese den UFOlogen aufgehen.
Selbstverständlich können wir weiterhin die Hefte austauschen,wann kommt eigentlich der eher unregelmäßig publizierte NEUE KOSMOS wieder?
Na gut,kommt CENAP halt nicht zum INTERKOSMOS-Kongreß '82,wenn man uns nicht mag,drängen wir uns hier nicht auf.Also ist der UFOlogen-Club wieder unter sich,da fühlt man sich wohl.Die Ausgewogenheit ist da für Sie nicht so wichtig,muß ich eben akzeptieren.
Wir und Fanatiker? Das Lied kenne ich doch aus einer anderen geografischen Ecke,aber halt,im ufologischen Einheitsbrei wird ja auch über uns gesprochen.Ähnlich muß es wohl auch so sein,wenn ein katholischer Priester sich für die Pille ausspricht,der Papst hört das auch nicht gerne.

Mit freundlichem Gruße

(Werner Walter)

Noch mehr...

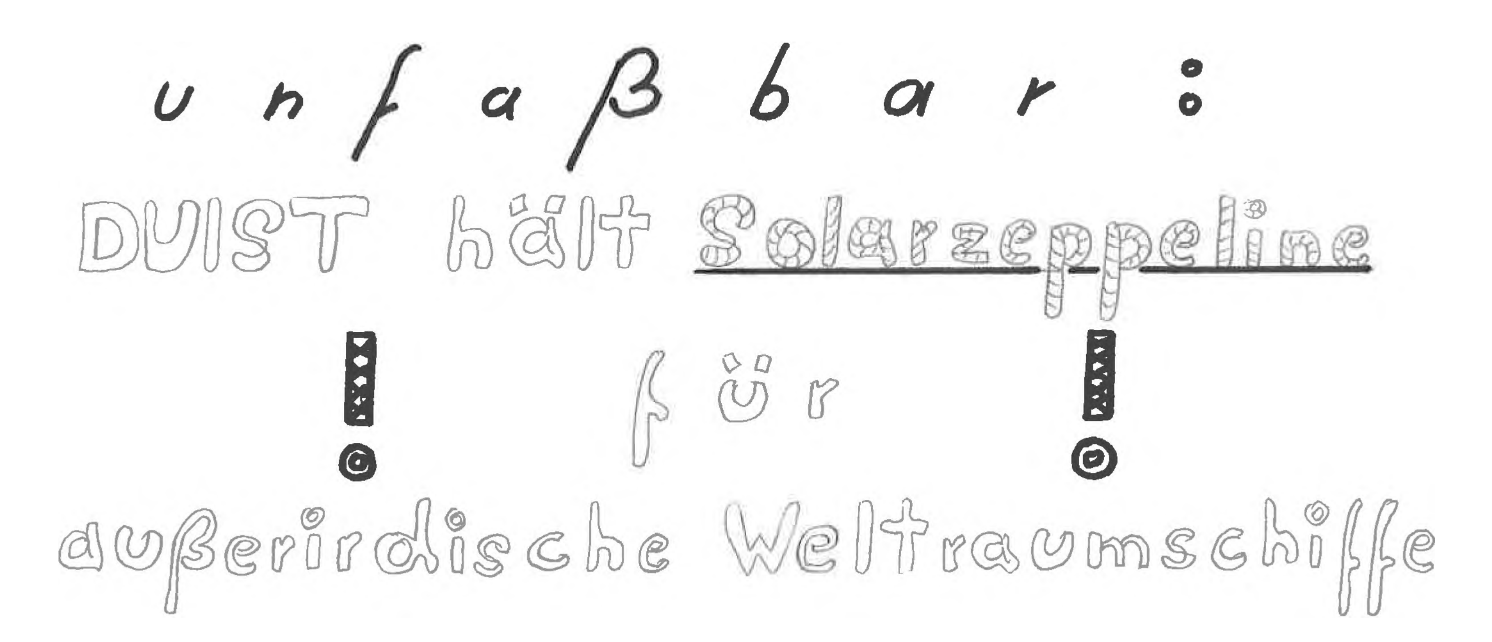
Neues von Woody











Hintergrundbericht über einen FilmreinFall von Klaus Webner

Anlaß zu diesem Beitrag ist ein Bericht, der in der Septemberausgabe Nr. 270 der Untertassenzeitung UFO-NACHRICHTEN erschien.

Unter der Rubrik WAS GEHT AM HIMMEL VOR ? präsentierten die Macher unter anderem die Schlagzeilen :

KREISENDES FLUGOBJEKT ÜBER HAGEN / WESTFALEN

UFO's BEHERRSCHEN DEN LUFTRAUM !

EIN BERICHT MIT FOTOS AUS DEM RUHRGEBIET

Zitat : "Fast jede Nacht - bei klarem Himmel - sehe ich UFO's und habe 8 Filmstreifen und einen ganzen Film mit Teleobjektiv aufgenommen. Ich will damit beweisen, daß diese unbekannten Flugobjekte unseren Luftraum beherrschen."

So lautet die Einleitung des abgedruckten Berichtes, den Herr Mars Dame aus Hagen der DUIST übergab. Um dem Großteil der UN Leser die Möglichkeit einer Nachprüfung zu nehmen, wurde der "Sichtungszeuge" lediglich als Feinmechaniker "N.N." vorgestellt.

Am 4. Juni 1980 beobachtete also Herr Dame mit seiner Frau, seinen Kindern und dem Sohn des Nachbarn um 14.00 Uhr einen zylindrisch geformten, metallisch glänzenden Körper über eine Stunde lang.

Am 5. Juni 1980 beobachtete die Familie Dame von 10.20 Uhr bis 11.10 Uhr abermals ein zylindrisches, glänzendes Objekt, das bei klarem Wetter über Hagen-Helfe schwebte.

In beiden Fällen machte Herr Mars Dame Filmaufnahmen mit einer Carena Zoomex Z 610 JM Super 8 mm Filmkamera. Als Aufnahmematerial benutzte er empfindlichen Ektachrome Film mit 160 ASA (23 Din) - nicht Kodachromfilm 160, wie die UN schrieb, denn diese Bezeichnung gibt

es nicht.

Herr Mars Dame hatte der DUIST noch viel mehr zu berichten :
"Sehr oft sehe ich pro Nacht eine Vielzahl - z.B. 12 St. - einzeln fliegender Objekte, die meisten in Flugrichtung nach Norden, andere wieder nach allen Richtungen. Dann sehe ich auch UFO's in Formation fliegen, z.B. etwa 9 St. in offener Dreieck-Formation, mit runden Lichtern. Ein andermal sah ich eine Formation von 3 St. dreieckiger Flugkörper in hellgrauer Farbe. Dann sah und filmte ich eine horizontale, sehr schnell fliegende Formation von 9 Objekten, in geschlossenem Dreieck, mit der breiten Seite vorn, geräuschlos fliegen, hellgelb leuchtend, sich vom dunklen Nachthimmel abhebend."

Von der ganzen Geschichte erfuhr ich erstmals etwas von Herrn Michael Hesemann aus Neuss, der mir in seinem freundlichen Schreiben vom 2. Dezember 1980 mitteilte :
"Ein Herr aus H. in Nordrhein-Westfalen (Name und Anschrift ist mir bekannt) hat seit 1978 mehrmals unbekannte Flugobjekte bei Tag und Nacht gefilmt und fotografiert. Nachdem ich mit ihm Kontakt aufge - nommen habe, stellte er mir sein Filmmaterial (ohne Gegenleistung) gleich zur Verfügung, ich könnte es kopieren, veröffentlichen und weitergeben, wann, wo und an wen ich wollte.
Da ich weiß, daß Sie großes Interesse an UFO-Filmen haben, biete ich Ihnen hiermit an, auf Selbstkostenbasis den Film für Sie zu kopieren. Als einzige Gegenleistung hätte ich dann später gerne Ihre Begut - achtung des Filmes. Sollten Sie ihn für echt halten, dann wäre Ihre "Bekehrung" für mich Lohn genug. ..."
"Der Farbfilm umfaßt, zeigt u. a. : zylindrischer Flugkörper bei Tageslicht, leuchtendes, zigarrenförmiges Schiff bei Nacht, 9-teilige UFO-Flotte bei Nacht (leuchtend), 3-teilige Flotte in V-Formation, rot leuchtend, bei Nacht u.v.a. .
Da ich weiß, daß Sie Skeptiker sind, und Ihre Filme äußerst gründlich untersuchen, wäre gerade von Ihnen eine positive Begutachtung das Gütesiegel für diese Filme. Zudem gebe ich den Versuch und die Hoffnung nicht auf, Sie zu bekehren."

Selbstverständlich war ich an diesem netten Angebot interessiert und forderte die Filmdokumente an.

Mit Schreiben vom 9. März 1981 erhielt ich sowohl die beiden original Super 8 mm Filmröllchen als auch je ein Duplikat. Ich konnte es nicht abwarten das Material zu sehen und baute sofort meinen Projektor auf. Hielt ich nun endlich den Beweis in Händen ? Würde die Begutachtung des Materiales meine Fähigkeiten überfordern ? Gewiß wären es zumindest

die besten Trickaufnahmen, die man sich vorstellen kann, sonst hätte man mir das Material nicht überlassen. Viele Gedanken durchstreiften mein Gehirn.
Doch dann war es soweit.
Ich startete den Projektor, die erste Filmrolle lief an.
Was ich dann jedoch auf der Leinwand erblicken mußte, veranlaßte mich zu dem Aufschrei : W A H N S I N N ! !

Das "zylindrische Flugobjekt" war nichts weiter als ein in der Luft schwebender S o l a r z e p p e l i n, den die Jugendzeitung YPS als Spielzeug herausgebracht hat !

Es handelt sich dabei um einen 3 m langen schwarzen Folienschlauch mit ca. 50 cm Durchmesser und einer Wandstärke von 0,008 mm.
Um das Ding in ein Luftschiff zu verwandeln, wird ein Ende zuge - bunden, der Bauch nicht ganz mit kalter Luft gefüllt und auch das andere Ende verschlossen. Zum Aufstieg muß dieses Monstrum lediglich intensiver Sonnenstrahlung ausgesetzt werden, wobei das schwarze Material Wärmestrahlen absorbiert, die die eingefüllte Lüft erwärmen. Diese dehnt sich aus und verändert damit ihre Dichte. Ist der Dichte- unterschied zwischen eingeschlossener Warmluft und kälterer Außenluft groß genug, kommt es zum Auftrieb. Eine prall gefüllte schwarze Zigarre erhebt sich in die Lüfte und veranlaßt unwissende Leutchen etwas von außerirdischen Weltraumschiffen daherzuplappern.

Der auf dem Mars Dame Film zu sehende S o l a r z e p p e l i n erweckt stark den Eindruck, daß er sich an einer Leine befand, was bedeutet, daß der Filmer genau weiß, um was für ein Objekt es sich handelt !

Durch diese Spielerei schon maßlos enttäuscht, gab mir der Anblick der zweiten Filmrolle den Rest.
Die verschiedenen "UFO-Flotten" stellen sich als Zimmerlampen, selbst- leuchtender Kugelschreiber und eine Leuchtdiode dar ! Das ganze Filmchen besteht aus kurzen Filmfetzen, die der Herr Dame mit 4 Bilder Folie zusammenmontiert hat. Schnittstellen findet man gleich haufenweise und anscheinend als "Dematerialisationsgag" klebte der Filmer auch noch Schwarzfilm ein.

So ist das angelieferte Filmmaterial eher etwas für die Naiven und Doofen, aber vom gesunden Menschenverstand her nicht im mindesten ernstzunehmen !

Mit meinem Schreiben vom 11. März 1981 schickte ich Herrn Hesemann die hier im CR wiedergegebene Szenenbetrachtung, zwei Vergleichs - fotos von einem Solarzeppelin und eine Gebrauchsanweisung für

Solarzeppeline.

Am 23. März 1981 schickte ich dem Herrn Mars Dame in die Pappel - strasse 36 nach 5800 Hagen das Ergebnis meiner Filmbegutachtung und ebenfalls eine Solarzeppelingebrauchsanweisung von YPS.

Daraufhin antwortete mir Herr Michael Hesemann in seinem Schreiben vom 7. April 1981 :
"Ihre Arbeitsweise im Dame-Fall fand ich, ehrlich und offen gesagt, recht unfair. Der Fall ist noch lange nicht geklärt, auch wenn er das für Sie schon sein mag, Sie sind ja immer etwas schnell. Der Zeuge war sehr gekränkt, als er Ihren Brief erhielt."

Herr Dame hat sich bis heute nicht bei CENAP gemeldet und scheint auch kein Interesse an einer Aufklärung seiner Filmchen zu haben. Den Herrn drängt es wohl eher zur Öffentlichkeit, weshalb er sich bereits 1979 bei der Bildzeitung, dem Bertelsmann- und Econ Verlag gemeldet hatte. Aber auch vor dem Bundesminister für Forschung und Technologie in Bonn machte er nicht halt, um seine "phänomenalen Erscheinungen" (laut UN Bericht) anzubringen.

Es ist auf Grund dieser Aktivitäten nicht verwunderlich, als eines Tages ein Beamter der Kriminalpolizei den Herrn Dame aufsuchte, dem einige Wochen später eine Psychiaterin vom Gesundheitsamt folgte.
Lassen wir Herrn Mars Dame noch einmal selbst zu Wort kommen :
"Persönlich ging ich zu AGFA-Gevaert in Leverkusen. Dort hat man mich, glaube ich, nicht für voll genommen."

Der ganze Spaß wurde von der DUIST Gruppe Freiburg untersucht und von Herrn Gustav Vollmer das Resümee gezogen :
"Fraglos müssen alle diese Objekte von intelligenten Wesen gesteuert sein ! Fraglos sind diese unserer irdischen Wissenschaft und Technik himmelweit überlegen. Deshalb müssen wir die Frage stellen : Warum kommen Außerirdische so zahlreich zu uns ? Wollten sie uns "erobern", so, scheint mir, wäre ihnen das ein Kinderspiel. Kommen sie, um uns zu überwachen und gegebf. an selbstzerstörerischen Unternehmungen - z.B. einem Atomkrieg der Machthabenden unserer Völker - zu hindern, so seien sie uns herzlich willkommen !"

Das ist traurigerweise alles, was einem DUIST Mitglied zu der ganzen Geschichte einfiel.
Die Frage, warum es sich fraglos um außerirdische Objekte auf den Filmen handeln soll, kann Herr Vollmer wohl selbst nicht beantworten.

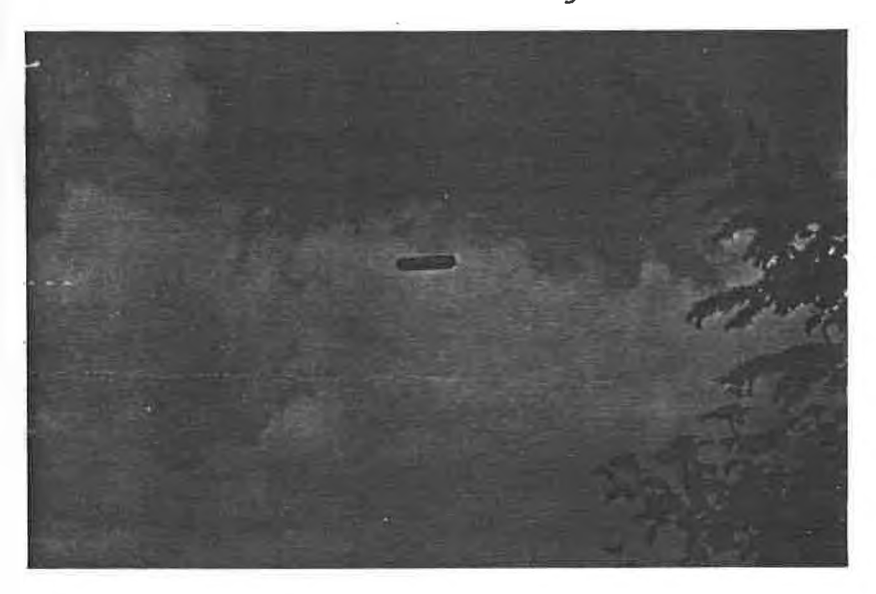
Unkenntnis und Wunschvorstellungen bilden die Basis für den Glauben an die Retter aus dem All. An dieser Erkenntnis hat sich bis heute nichts geändert.

BEGUTACHTUNG VON BELICHTETEM SUPER 8mm FILMMATERIAL IN VERBINDUNG MIT DEM U.F.O. THEMA

Zur Begutachtung wurde Super 8mm Filmmaterial auf zwei handelsüblichen Spulen angeliefert.
Es handelt sich um das Originalaufnahmematerial - Ektachrome 160 - Empfindlichkeit : 23 Din

FILMROLLE Nr. 1

Bei dem abgebildeten Objekt handelt es sich einwandfrei und zweifellos um einen sogenannten SOLAR ZEPPELIN, im Handel auch unter der Bezeichnung SOLAR U.F.O. erhältlich !
Zum Vergleich seien die folgenden, von mir erstellten Aufnahmen aus meinem Archiv angeführt :





Ein SOLAR ZEPPELIN ist ein interessantes Kinderspielzeug, dessen Betrieb und Funktionsweise die beigefügte Anleitung vermittelt.

FILMROLLE Nr. 2

Schnittstelle

1. Häuser

Kameraschnitt (d. h. Kamera wurde zwischendurch abgeschaltet und von neuem gestartet und an dieser Stelle keine mechanische Schnittstelle angebracht)

2. Andere Häuser

   Schnittstelle – völlig laienhaft angebracht

3. 9 rötliche Flecken sind unscharf zu sehen, Kamera wird noch unschärfer gezogen. Um ein sich in der Luft befindliches Objekt handelt es sich nicht, da die zu sehende Unschärfe nicht auf ein auf unendlich eingestelltes Objektiv hindeutet. Vielmehr wurden schwache Beleuchtungsquellen dicht vor der Kamera absichtlich unscharf aufgenommen, irgendeine Beleuchtung eines Radios (Skala) ist in Betracht zu ziehen !

   Schnittstelle – mitten in der Szene !!! (?)

4. Warum wurde mitten in der Szene abgeschnitten und dann der in dieser Einstellung zu sehende Schwarzfilm eingesetzt ?

   Schnittstelle

5. Ein länglicher Fleck ist zu sehen. Kamera wurde absichtlich verkantet, da die Bewegung des Fleckes parallel zur Verwacklung der Kamera verläuft. Es wurde aus der freien Hand gefilmt und irgendeine ruhende Vorlage durch Kamerabewegung in scheinbare Bewegung gebracht, die in Wirklichkeit nur auf der Leinwand zu sehen ist.

   Schnittstelle

6. Flugzeug mit Kondensstreifen

   Kameraschnitt

7. Kameraschwenk von unten vertikal nach oben. Haus --> Turm

   Schnittstelle

8. 3 rötliche Flecke sind zu erkennen. Sie wurden unscharf aufgenommen. Durch Kameraverwacklung zittern diese hin und her. Eine Eigenbewegung ist nicht vorhanden, da der Abstand von Fleck zu Fleck gleich bleibt ! Dann wird an der Schärfe herumgespielt und schließlich folgt eine Zoomfahrt zurück, d. h. der Transfokator (gut deutsch GUMMILINSE) wird auf Weitwinkelstellung gedreht, allerdings etwas ungleichmäßig. Die Flecken führen durch diese "Manipulation" eine Scheinbewegung durch ! Deutlich sieht man auch, daß durch das Zurückzoomen die Schärfe und somit die Schärfentiefe zunimmt ! Die Flecken haben sich also nah vor der Kamera befunden und wiederum ist irgendeine schwache Beleuchtung von einem Radio, einer Stereoanlage usw. ins Auge zu fassen !

Schnittstelle

9. Lichtpünktchen wurde aus freier Hand aufgenommen, wodurch die Aufnahme verzittert wurde. In Anbetracht der vorausgegangenen Einstellungen ist eine gefilmte grüne Diodenlampe überaus denkbar !

Kameraschnitt

10. Nochmals das Lichtpünktchen, zwischen Einstellung 9 und E. 10 war die Kamera kurz abgeschaltet worden. Zoomfahrt zurück, nichts ist mehr zu sehen, was wirklich auf eine schwache Lichtquelle in der Wohnung deutet. Straßenlampen, Positionslampen oder der Mond hätten sich auch nach dem Zurückzoomen noch als Punktlichter abgebildet. Bei dem zu sehenden Lichtpünktchen liegen h e l l und d u n k e l zu dicht beeinander.

Schnittstelle

E N D E – Nachspann

Die Begutachtung wurde auf folgenden Geräten durchgeführt :

A) ERNO E-1500 Laufbildbetrachter

B) HEURTIER Super 8mm Filmprojektor mit 1:1,3 / 12 – 30 mm Objektiv Stereotonausführung 42

E R G E B N I S :

Der besonders auf Film 1 zu sehende Blaustich weist darauf hin, daß der bei Tageslichtaufnahmen erforderliche Konversionsfilter nicht verwendet wurde. Das angelieferte Material stammt klarer – sichtlich von einem Laienfilmer und wurde mit einer qualitativ minderwertigen Kamera aufgenommen. Das Filmmaterial ist übersät mit Schnittstellen (Trockenklebestellen mit alter 4 Bilder Folie) und stellt somit eine überaus plumpe Szenenmontage dar. Die ganze Darbietung des Filmes mit Originalschnittstellen, völlig sinnlos eingebauten Zwischenschnitten von Häusern und die verwendeten kurzen Einstellungen zeigen deutlich, daß der Filmer seinen eigenen Film selbst nicht ernst und wichtig nimmt ! Es wurde festgestellt, daß keinerlei signifikantes Material vorliegt. Das auf Film Nr. 1 zu sehende "Objekt" kann sogar einwandfrei als SOLAR ZEPPELIN klassifiziert werden ! Alle Aufnahmen entstanden durch Spielerei mit der Kamera !

Deutsche Urlauberfamilie beobachtete "unbekanntes Flugobjekt" 1976 bei Hirtshals/Nord-Dänemark.

Untersucht von
Hansjürgen Köhler/CENAP

Durch Zufall bekam ich Kenntnis von einer Beobachtung aus dem Jahre 1976,welche eine deutsche Urlauberfamilie in Hirtshals-Dänemark machte.Neben der visuellen Beobachtung der Familie (Vater,Mutter,Sohn und Tochter),konnte der Familienvater das unbekannte Flugobjekt per Filmkamera festhalten.
Auf Grund dieser Informationen nahm ich meine Recherchen auf und bat Familie Jaeger meine zugesandten Fragebogen von CENAP auszufüllen sowie mir eine Kopie des Filmes anzufertigen.Dies wurde alles bereitwillig ausgeführt bis auf Frau Jaeger welche glaubte auf Grund der langen Zeit nicht ausreichend die Fragen des Fragebogens beantworten zu können.
Aus den Fragebogen und dem Briefwechsel ergaben sich dann die nachfolgenden Daten zu der Beobachtung welche in den letzten Urlaubstagen (25.06.-24.07.)im Juli 1976 gemacht werden konnte.
Herr Jaeger ging am Morgen um 8.30 Uhr (an das genaue Datum, kann sich die Familie nicht mehr erinnern) vor das gemietete Ferienhaus um nach dem Wetter zu sehen. - "Dabei ist mir der außergewöhnlich helle Stern am fast wolkenlosen Himmel aufgefallen.Standort 50-60°Grad Nord."
Daraufhin machte er die Familie darauf aufmerksam,welche es zusammen beobachtete. - "Das Objekt war silbrig glänzend und von ovaler Form.Es schien sich nicht zu bewegen,sondern verharrte an einer Stelle,solange es sichtbar war.Das Objekt wurde jedoch 2 mal von vorüberziehenden Wolken verdeckt und veränderte dabei beide Male seine Stellung und zwar beim 1.Mal in Richtung Osten entgegengesetzt zur Windrichtung und beim 2.Mal war es verschwunden." Vom Zeitpunkt der Beobachtung an bis zum Verschwinden des Objektes vergingen nach Schätzung der Familie 20-30 Minuten,wobei man es auf Grund der langen Beobachtungsdauer nicht ständig im Auge behielt.Tochter Susanne welche Meteorologie studiert,schätzte die Höhe des Objektes auf 6000m,da nach ihrem

Kameratyp:NIZO- S 560,Verwendete Brennweite: 56mm,Filmmaterial: AGFACHROME S8 Farbe.

UNTERSUCHUNG: Nach Einsichtnahme der Fragebögen sowie mehrmaligem Ansehen des kurzen Filmabschnittes,verstärkte sich der Verdacht,das es sich hierbei um einen Ballon gehandelt haben könnte.So nahm ich Kontakt zu Klaus Webner auf und bat diesen, mir von dem Film ein paar Fotoabzüge anzufertigen.Ebenfalls verständigte ich Ole Henningsen von SUFOI,da ja schließlich sich der Fall in Dänemark abgespielt hatte und bat diesen ebenfalls um Mitarbeit betreff Wetterwarte,Wetter zu dem angegebenen Zeitpunkt, sowie möglicher Wetterballonsstarts in der näheren Umgebung.
Ole Henningsen besorgte auf meinen Wunsch hin genaues Kartenmaterial von der Umgebung von Hirtshals,sowie von Hirtshals selbst. Die Karte von Hirtshals half jedoch nicht viel,da die Urlauberfamilie in einem Ferienhaus ca. 2km südlich von Hirtshals sich zu diesem Beobachtungszeitpunkt aufhielt.Aus den Wetterberichten von Dänemark damals,war ersichtlich das zu diesem Zeitpunkt ein Hochdruckgebiet für sommerliches Wetter sorgte und ideale Verhältnisse für kaum bewölkten Himmel schuf.
Torben Birkeholm/SUFOI nahm für CENAP Kontakt zur Flugwetterwarte in Aalborg auf und erkundigte sich nach der Möglichkeit eines Wetterballons zu der Tageszeit von 8.00 bis 10.00 Uhr.Er bekam dann mit Brief vom 9.August 1981 die Auskunft,das die Wetterwarte in Aalborg Radiosonden mit Ballons an Wochentagen,Montag - Freitag um 5.00 bis 5.30 Uhr hochläßt,wobei am 1.Juli 1976 um 6.00 bis 6.30 UHR. Daher schließt man auch dort eine Beobachtung dieses Ballons aus. Ebenfalls die Möglichkeit das es sich um einen Ballon aus Norwegen gehandelt haben könnte von Sola,Stavanger Flughafen oder vom Flughafen Gardermoen ca. 100km. nordöstlich von Oslo.Diese Wetterstationen senden Radiosonden-Ballons um o.00 sowie 1.00 Uhr hoch.Diese Radiosonden gelangen in eine Höhe von 20-25 km. und zerplatzen dort unter dem steigenden Druck,wobei nach zerplatzen der Ballonhülle die Sonde an einem kleinen Papier-Fallschirm zur Erde zurück kommt.
Da auf Grund dieser Auskunft ein Wetterballon als Lösung ausschied rückte der Film noch mehr in die eigentliche Untersuchung dieses Falles.
Klaus Webner hatte in der Zwischenzeit mir sehr gute Fotoabzüge von dem Film angefertigt sowie mit weiteren Fotos aus seinem Besitz zur Lösung des Falles beigetragen.

CENAP

centrales erforschungsnetz
außergewöhnlicher phänomene

Hansjürgen Köhler · Limbacher Str. 6 · 6800 Mannheim 52
Telefon (06 21) 70 76 33

Werner Walter · Eisenacher Weg 16 · 6800 Mannheim 31
Tel. (06 21) 70 13 70
Postscheck Ludwigshafen Kto. 79082-673



Mannheim, den 3.November 1981

Sehr geehrter CR-Leser, lieber CENAP-Mitarbeiter!

Links sehen Sie ein Abbild von unserer Französisch-Übersetzerin Marie-Luise Tanguy, GEOS. Marie-Luise ist sehr fleißig und bedanken uns auf diesem Weg der persönlichen Vorstellung für die bisher geleistete Arbeit. In weiteren Ausgaben, werden wir ebenso weitere Kollegen und wichtige Korrespondenten/Übersetzer des CENAPs vorstellen.

Marie-Luise Tanguy: geboren in Gebweil/Elsaß am 13.2.193o besuchte sie vier Jahre die dortige französische Schule, danach folgten vier Jahre deutsche Schulbildung, im weiteren lebte sie 8 Monate lang bei einer deutschen Familie in Schenkenzell/Baden während des Kriegsjahrs 1942. Im Alter von 17 Jahren heiratete sie und war in Paris als Dienstmädchen tätig. Während ihrer Ehe wurde sie Mutter von 12 Kindern, woraufhin Sie vor 3 Monaten eine goldene Medaille vom französischen Familienministerium bekam. Inzwischen lebt sie von ihrem Mann in Scheidung. Das UFO-Interesse vermischt sich hier mit dem für Science Fiction, geheimnisvollen versunkenen Welten und allem "was fantastisch ist". Im Jahr 1956 befand sich Marie-Luise für einige Tage im Elsaß in den Bergen, als sie bei hereinbrechender Dunkelheit durch ihren Vater auf eine Art "Sternschuppe" aufmerksam gemacht wurde, welche zunächst vom Himmel herniederkam, dann aber im Zickzack wieder aufstieg. Diese Erscheinung brachte sie nun direkt mit dem UFO-Phänomen in Berührung; es kam was kommen mußte: das Studium von UFO-Zeitschriften und Büchern in den 6oziger Jahren. Als sie dann über GEOS in ihrer Nähe erfuhr, trat sie dort sofort bei als Deutsch-Übersetzerin (ebenso für GERU tätigt sie Übersetzungen). Ihre Meinung: "Ich glaube fest, daß die UFOs keine Einbildung sind. Wir sind ja sicher nicht die einzigen lebenden Wesen im Weltall. Die Frage ist bei den UFOs: Woher kommen sie? Was sind sie? Was wollen sie von uns? Wir haben die Hoffnung, einmal eine Antwort auf diese Fragen zu finden..."

CENAP-Mannheim